

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Freitag, 15. März 1985 Nr. 53 (4931) Preis 3 Kopeken

Jeder zur Tat gerufen

Die Arbeitskollektive unserer Republik unterstützen weitgehend die patriotische Initiative der Moskauer, am 20. April einen kommunistischen Subbotnik zu Ehren des 115. Geburtstags von W. I. Lenin durchzuführen und übernehmen erhöhte sozialistische Verpflichtungen.

Milch und Fleisch überplanmäßig

Im Sowchos „Simferpolski“ Gebiet Kokschtetaw, werden sich am Subbotnik insgesamt 550 Werktätige beteiligen. Es wurde beschlossen, an diesem Tag 5,2 Tonnen Milch und 9 Dezentonnen Gewichtszunahmen zu erzielen, was den Plan übertrifft. Die Fahrer verpflichteten sich, 400 Tonnen Güter zu befördern, und die Reparaturarbeiter werden einen Traktor und einen Getreidemähdrescher instand setzen. Die Bauarbeiter werden Bau- und Montagearbeiten für 1 000 Rubel verrichten. Außerdem werden 140 Einwohner das Territorium der Sowchosstellungen reinigen. Eine gute Initiative brachte die Parteilinie der Brigade Nr. 1 auf. Sie hat alle Ackerbauern des Betriebs aufgerufen, an diesem Tag die Feuchtigkeit auf 500 Hektar abzudecken, was das Schichtloos um 100 Hektar übertrifft wird.

Zusätzliche Landmaschinen

Die Landmaschinenbauer der Stadt Zelinograd wollen den 20. April zu einem Tag höchster Arbeitsproduktivität machen. Die Werktätigen der Produktionsvereinigung „Zelinogradselmasch“ haben hohe Verpflichtungen übernommen. Am 20. April werden 40 Mineraldüngestreuer, 15 neue Tiefwähler, 30 Sämaschinen und 60 Kultivatoren verschiedener Arten das Fließband verlassen. Im Stab für Durchführung des Subbotniks teilte man unserem Korrespondenten mit, daß diese Zahl bedeutend höher als die vorjährige ist. Insgesamt werden in den Werken „Erzeugnisse für 187 000 Rubel produziert“, darunter Massenbedarfsartikel für 5 000 Rubel.

Die Produktionsabteilungen aller Werke sorgen jetzt um die Erfüllung der Verpflichtungen; sie sparen Materialien und Energiequellen ein. Beispielsweise ist in der Fabrik der Gießerei des Werks „Zelinogradselmasch“ es hat soviel Elektroenergie eingespart, daß sie für den ganzen Subbotnik ausreicht.

Der Zeit voraus

Die Initiative der Moskauer fand eine weitgehende Unterstützung im Kollektiv der zweiten Fabrik des Alma-Atar-Baumwollkombinats. Im Wettbewerb zu Ehren des 40. Siegestages führt hier die Brigade von N. Dubow, Nikolai Dubow selbst ist der Zeit bedeutend voraus. Das gab ihm die Möglichkeit, bekanntzugeben, daß er am 20. April die Erfüllung der Pläne, sieben Jahre melden werde. In der Fabrik gibt es auch viele andere Arbeiter, die zum Tag des Subbotniks Größeres leisten wollen. So z. B. die Arbeiterin Raja Chamidullina. Sie verspricht, zu diesem Datum den Plan für acht Monate des laufenden Jahres zu meistern.

Das Arbeitsfest wird in der Fabrik unter der Losung „Hohe Leistungen an jedem Arbeitsplatz“ durchgeführt werden. Es ist vorgesehen, 30 Tonnen Garn, darunter 17 Tonnen mit eingesparten Materialien zu produzieren. Am 20. April sollen Erzeugnisse im Werte von 210 000 Rubel hergestellt werden.

Mit eingespartem Kraftstoff

Das Kollektiv des Bahnbetriebswerkes von Uralisk ist durch seine hohe Arbeitsleistung gut bekannt. Es hat auch als erstes die Initiative der Moskauer aufgegriffen. Den Tag des Subbotniks mit Höchstleistungen zu würdigen. Nach vor diesem Tag werden die Lokführerbrigaden unentgeltlich je eine Fahrt machen. Am Subbotnik werden sich 800 Menschen beteiligen, 50 Lokführerbrigaden, die Transportzüge führen, und eine Fahrgastkolonne haben sich verpflichtet, den ganzen Tag eingesparten Kraftstoff zu nutzen. Ihre Meisterschaft werden auch die Reparaturarbeiter zeigen. Sie werden ihre Tagesnormen bis zu 120 Prozent erfüllen. Die Teilnehmer des Subbotniks werden auch 10 Tonnen Altschrott an die Abnahmestelle des „Wortschermet“ befördern. An den Fonds des Planjahrhüfns sollen nicht weniger als 2 500 Rubel überwiesen werden.

Türkmenische SSR

Die Zahl der Rekordistinnen nimmt zu

Die Viehzüchter des ersten turkmenischen staatlichen Tierzuchtbetriebs „Neun Aschhabader Kommissare“ bildet zur Zeit Herden mit erhöhter Leistung. Nach der Inbetriebnahme eines neuen Kunststalls ist hier die Vorbereitung zur Aufnahme von rund 500 Tieren schwarzbunter Rasse aus den sowjetischen Ostseerepubliken beendet worden. Besonders umsorgt man das Jungvieh, das von den melkenden Kühen erhalten wurde. In den nächsten Jahren wird sich die Zuchtherde des staatlichen Tierzuchtbetriebs bis auf 10 000 Stück erweitern. Von hier kommen sie auf die Farmen vieler Agrarbetriebe der Republik.

Die qualitative Erneuerung der Herden hat es den führenden Landwirtschaftsbetriebe in Turkmenien gestattet, die Jahrmilchleistung je Kuh seit Beginn des Planjahrhüfns auf 4 000 Kilogramm zu bringen.

In der Einheit liegt die Kraft der Partei und des Volkes

Die Trauernachricht vom Ableben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Konstantin Ustinowitsch Tschernenko hat in den Herzen der sowjetischen Menschen und der ganzen fortschrittlichen Menschheit tiefen Schmerz ausgelöst. Aus dem Leben ist ein hervorragender Funktionär der kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, ein Patriot und Internationalist, ein standhafter Kämpfer für den Triumph der Ideale des Kommunismus und des Friedens auf der Erde geschieden.

Das außerordentliche Plenum des Zentralkomitees der KPdSU, das am 11. März 1985 stattfand, unterstrich, daß das ganze Leben K. U. Tschernenkos restlos der Sache der Leninschen Partei und den Interessen des sowjetischen Volkes gewidmet war. Viel Beachtung schenkte er der konsequenten Durchführung des Kurses auf die Verwirklichung des entwickelten Sozialismus auf den weiteren Aufschwung der schöpferischen Aktivitäten der Massen und der Verbesserung der ideologischen Arbeit. Einen großen Beitrag leistete er zur weiteren Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern und zur Festigung der Positionen der sozialistischen Gemeinschaft. Unter seiner Leitung wurden die Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ins Leben umgesetzt, wurde den aggressiven Plänen des Imperialismus eine entschiedene Abfuhr erteilt und wurde unermüdet für die Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr gekämpft.

Der schwere Verlust schließt die Kommunisten und das ganze sowjetische Volk noch enger zusammen. Die sowjetischen Menschen sehen mit Grief Grund in der Leninschen Partei die führende und lenkende Kraft der Gesellschaft, sie vertrauen ihr grenzenlos und unterstützen aktiv ihre Politik.

Die ganze Partei und das sowjetische Volk nahmen mit wärmster Billigung die Mitteilung darüber auf, daß das außerordentliche Plenum des Zentralkomitees der Partei zum Generalsekretär des ZK der KPdSU einmütig Genosse Michail Sergejewitsch Gorbatschow — einen namhaften Parteifunktionär und Staatsmann — gewählt hat, der seine Kenntnisse, reiche Erfahrungen und sein organisatorisches Talent der Realisierung der Politik der Partei widmet und selbstos der Sache des großen Lenin und den Interessen des werktätigen Volkes dient. Dieser äußerst wichtige Beschluß wurde im ganzen Lande und über dessen Grenzen hinaus als ein weiterer Beweis für die unerschütterliche Treue der KPdSU zum Leninschen Kurs des Aufbaus und des Friedens, als ein Beweis der vollständigen Kontinuität in der Politik der Partei aufgenommen.

In der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU auf dem Plenum wurde die strategische Linie der Partei auf die beschleunigte sozialökonomische Entwicklung des Landes und die Verwirklichung aller Aspekte im Leben der Sowjetgesellschaft aufgezeigt. Diese unumkehrbare Linie umfaßt sowohl die Umgestaltung der materiell-technischen Basis der Produktion, die Verwirklichung des Systems der gesellschaftlichen Beziehungen, vor allem der wirtschaftlichen, als auch die Entwicklung des Menschen selbst, die qualitative Verbesserung der materiellen Bedingungen seines Lebens und seiner Arbeit, seiner geistigen Ausprägung. Zugleich wurde

exakt dargelegt, was jetzt praktisch zu unternehmen ist, um den XXVII. Parteitag der KPdSU gebührend zu ehren, die Arbeit zur Erfüllung der Pläne für dieses Jahr zu vollenden und dadurch einen sicheren Start in das nächste Planjahrhüft zu gewährleisten.

„Die Lösung der vor uns stehenden komplizierten Aufgaben“, sagte Genosse M. S. Gorbatschow, „sicht eine weitere Festigung der Partei, eine Hebung ihrer organisatorischen und leitenden Rolle vor. Die KPdSU ging und geht stets von der Leninschen Idee aus, daß die prinzipienfeste Politik die einzig richtige Politik sei. Eine solche Politik, die kollektiv ausgearbeitet wird, wird konsequent und strikt verwirklicht werden. Die Partei ist gerade jene Kraft, die die Interessen aller Klassen und aller sozialen Gruppen, aller Nationen und Völkerschaften des Landes zu berücksichtigen, sie zu vereinen und die Energie des Volkes auf die gemeinsame Sache des kommunistischen Aufbaus zu mobilisieren vermag.“

Die Partei sieht ihre vorrangigste Aufgabe darin, eine entscheidende Wende bei der Umstellung der Volkswirtschaft auf das Geleise der intensiven Entwicklung herbeizuführen. In kurzer Frist die vordersten Positionen in Wissenschaft und Technik und den Welt höchststand bei der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit zu erreichen. Zu diesem Zweck gilt es, den Wirtschaftsmechanismus auch künftig beharrlich zu vervollkommen, die grundlegenden Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung schöpferisch anzuwenden, d. h. planmäßige Entwicklung der Wirtschaft konsequent zu verwirklichen, das sozialistische Eigentum zu festigen, die Rechte der Betriebe zu erweitern, ihre Selbständigkeit und Verantwortung zu erhöhen und sie stärker am Endergebnis der Arbeit zu interessieren.

Die gesamte wirtschaftliche Entwicklung muß letztendlich den Interessen der Menschen unterordnet sein. Die Partei wird die von ihr ausgearbeitete soziale Politik unentwegt weiter verfolgen und die programmatische These — alles für den Menschen, alles zum Wohl des Menschen — mit immer tieferem und konkretem Inhalt erfüllen. Sie geht davon aus, daß die Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem wachsenden Beitrag eines jeden zum gemeinsamen Werk beruhen muß.

Als eine Hauptaufgabe sieht die Partei die weitere Vervollkommen und Entwicklung der Demokratie, des gesamten Systems der sozialistischen Selbstverwaltung des Volkes an. Sie strebt beharrlich nach einer Erhöhung der Rolle der Sowjets, einer Aktivierung der Gewerkschaften, des Komsomol, der Volkskontrolle und der Arbeitskollektive. Die Politik der Partei war stets auf die Stärkung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse, den Kolchosbauern und der Intelligenz, auf die stete Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR gerichtet und wird dies auch künftig zum Ziel haben.

Die Vertiefung der sozialistischen Demokratie ist mit der Erhöhung des gesellschaftlichen Bewußtseins, mit der Erweiterung der Öffentlichkeit in der Arbeit der Organisationen der Partei, des Staates und der Gesellschaft untrennbar verbunden. Die Praxis der KPdSU hat voll und ganz die Leninsche Schlussfolgerung bestätigt, daß die Stärke des Staates in der Bewußtheit der Massen liegt. Je besser die Menschen informiert sind, desto bewußter handeln sie,

desto aktiver unterstützen sie die Partei, deren Pläne und deren programmatischen Ziele. Wichtige Aufgaben der ideologischen Tätigkeit sind die Erhöhung der sozialen und Arbeitsaktivität der sowjetischen Menschen, die Festigung der Disziplin, die Erziehung zu Patriotismus und Internationalismus. Es sollen auch künftig entschlossene Maßnahmen ergriffen werden, um weiterhin Ordnung zu schaffen, unser Leben von fremden Erscheinungen und jeglichen Anschlägen auf die Interessen der Gesellschaft und ihrer Bürger zu befreien und die sozialistische Gesetzlichkeit zu festigen.

Auf dem Gebiet der Außenpolitik steuern die KPdSU und der Sowjetstaat fest und konsequent den Kurs des Friedens und des sozialen Fortschritts. Beim Kampf um die Realisierung dieses klaren Kurses sehen sie ihr erstes Gebot darin, die brüderliche Freundschaft mit den Ländern der großen sozialistischen Gemeinschaft zu bewahren und allseitig zu festigen. Sie tun alles in ihren Kräften Stehende, um die Rolle und den Einfluß des Sozialismus in den Weltangelegenheiten zu erhöhen. Die KPdSU ist bestrebt, eng mit den brüderlichen kommunistischen, Arbeiter- und revolutionär-demokratischen Parteien zusammenzuarbeiten, tritt für die Einheit und das aktive Zusammenwirken aller revolutionären Kräfte ein. Die Sowjetunion ist mit den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas solidarisch, die den Weg der Festigung der Unabhängigkeit und der sozialen Erneuerung gehen. Unser Land tritt für eine friedliche und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen allen Staaten auf der Grundlage der Gleichberechtigung, gegenseitigen Achtung und Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten ein.

Heute, da ein Kernwaffenkrieg die Menschheit bedroht, sind wir fest davon überzeugt, daß der einzig vernünftige Weg aus der entstandenen Situation in einer Vereinbarung zwischen den einander gegenüberstehenden Kräften über die sofortige Einstellung des Wettlaufens vor allem des nuklearen, auf der Erde und über seine Verhinderung im Weltraum besteht. Um eine solche Übereinkunft zu ermöglichen, schlägt die Sowjetunion vor, die nuklearen Arsenale einzurüsten, die weitere Aufstellung von Raketen einzustellen und Schritt für Schritt eine reale und umfassende Reduzierung der angehäuften Waffen zu erreichen.

Die Verhandlungspartner der UdSSR müssen wissen, daß wir stets guten Willen mit gutem Willen und Vertrauen mit Vertrauen beantworten werden. Zugleich werden wir niemals die Interessen unserer Heimat und ihrer Verbündeten preisgeben. In der jetzigen komplizierten internationalen Lage ist es wie nie zuvor wichtig, die Verteidigungsfähigkeit unseres Vaterlandes auf solch einem Niveau zu halten, daß die potentiellen Aggressoren gut wissen: Die Anschläge auf die Sicherheit des Sowjetlandes und seine Verbündeten, auf das friedliche Leben der Sowjetmenschchen werden auf einen vernichtenden Gegenschlag stoßen.

„Die Zeit“, so stellte Genosse M. S. Gorbatschow fest, „fordert die angespannte und schöpferische Arbeit aller Parteiorganisationen von oben bis unten. Auf allen Abschnitten, allerorts und überall müssen die Kommunisten ein Vorbild bei der Erfüllung ihrer Bürgerpflicht, der gewissenhaften Arbeit zum Wohl der Gesellschaft liefern und überall den Leninschen Stil in der Arbeit durchsetzen. In erster Linie bezieht sich das auf die Parteikader, auf die Leiter der Partei und des Staates. Die KPdSU wird unbeirrt die Linie auf die Erhöhung der Anforderungen und die Hebung der Verantwortung für die übertragene Aufgabe durchführen.“

In diesen leidvollen Tagen spürt jeder von uns noch schärfer: Die Kraft der Partei der Kommunisten besteht in einer festen und ehernen Einheit mit dem Volk, die Kraft des Sowjetvolkes — in der Einheit mit der Partei und in deren bewährten Führung. Unsere Partei und das Volk, eng geschart um das Zentralkomitee der KPdSU und das Politbüro des ZK, werden alles tun, um unser sowjetisches Vaterland noch reicher und mächtiger zu machen, damit die Schaffenskräfte des Sozialismus noch voller zur Geltung kommen.

(„Prawda“ vom 13. März)

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

AKTIVISTENARBEIT LEISTEN Die Werkstätten des Flugzeugreparaturwerks von Aktjubinsk. Führend im Wettbewerb ist das Kollektiv der vierten Abteilung, wo die Radio- und Elektrogeräte überholt werden. Die Arbeitsproduktivität in dieser Abteilung ist seit Jahresbeginn um 7 Prozent überboten worden. Stets vorbildliche Leistungen weist hier die Brigade T. Bachanowa auf.

Den zweiten Platz behauptet mit Recht die erste Montageabteilung, wo man die geplante Arbeitsproduktivität um 2 Prozent überboten hat.

ERHÖHTE VERPFLICHTUNGEN hat die Besatzung des Trockenfrachters „Kosta Chetagurow“ übernommen. Sie will im Abschlußjahr des Planjahrhüfns vier Tage mit gespartem Kraftstoff arbeiten und die geplanten Kosten für die technische Wartung des Schiffes um 2,7 Prozent herabsetzen.

Im Vorjahr hat die Schrittmacherbesatzung im sozialistischen Unionswettbewerb den zweiten Platz belegt. Ihren Vierjahrplan hat sie zum 13. Oktober 1984 erfüllt.

GROSSE VERÄNDERUNGEN sind in letzter Zeit im Keregandaer Hindinkombinat vor sich gegangen. Ein Ereignis war die Inbetriebnahme des Weiblichwalzwerks. Gegenwärtig werden hier Schritte unternommen, damit es in nächster Zeit die projektierte Kapazität erreicht. Die ersten Erfolge liegen auf der Hand. Während 1983 insgesamt 238 000 Tonnen Blech gewalzt wurden, so im Vorjahr schon 434 000 Tonnen. Das Tempo des Ausstoßes von Weißblech steigt mit jedem Tag an.

ERFOLGREICH arbeitet die Gruppe A. Kaparow aus dem Sidanow-Kolchos, Gebiet Ostkasachstan, im Abschlußjahr des Planjahrhüfns. Sie hat im Januar an das Fleischkombinat 180 Mastochsen mit einem Durchschnittsgewicht von 480 Kilogramm je Rind geliefert. Für die Lieferung von Schwergewichtsrindern ist dem Kolchos eine 50 prozentige Zuzahlung zum Realisationspreis gewährt worden.

Die Gruppe arbeitet nach der Auftragsmethode. Sie ist bemüht, den Futtermittelverbrauch zu sparen und stets hohe Zumastgewichte zu erzielen.

DIE BESTE VORTRIEBSBRIGADE im Ostschekskager Bergwerk ist das Kollektiv von W. Mersjakow, die ihre Aufgaben für das elfte Planjahrhüft schon bewältigt hat. Die Bergleute haben überplanmäßig 7 361 Meter Strecken vorgetrieben. Die Arbeitsproduktivität in der Brigade hat 11,3 Kubikmeter je Werkstätten in der Schicht erreicht. Das sind 125,5 Prozent Planerfüllung.

Für noch höhere Milcherträge

Die Tierzüchter des Gebiets Kokschtetaw kämpfen beharrlich um eine erfolgreiche Viehüberwinterung. Die meisten Agrarbetriebe erzielen dabei gute Ergebnisse. Im Gebiet werden jeden Tag 450 bis 460 Tonnen Milch erhalten und bis 400 Tonnen davon an den Staat verkauft. Die Farmarbeiter der Rayons Embekschider, Kokschtetaw, Schtschuschinsk und Serenda führen im Leistungsvergleich.

Im Rayon Schtschuschinsk zählt der Sowchos „Urumkalski“ zu den größten Fleisch- und Milchproduzenten und leistet einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung des Lebensmittelprogramms. Die Tierzüchter haben im Vorjahr 1 000 Dezentonnen Milch und 2 800 Dezentonnen Rindfleisch über das Jahresoll hinaus an den Staat verkauft. Allein durch die Realisierung tierischer Produktion hat der Sowchos 584 000 Rubel Reingewinn gebracht.

Im Volksmund sagt man: Wie das Futter, so die Butter. Die Sowchosarbeiter haben in den letzten Jahren eine solide Futterbasis geschaffen, wobei das „grüne Fließband“ im Sommer und die gute Futterzubereitung im Winter die wichtigsten Faktoren sind. Gegenwärtig werden in zwei mehr als 500 Dezentonnen Gemische für die Melkkühe und etwa 200 Dezentonnen Futterhefe für die Kälber erzeugt. Letzteres hat dazu beigetragen, daß die Tierzüchter im Vorjahr 86 Kälber von je 100 Muttertieren erhalten haben. Zur diesjährigen Überwinterung ist für den ganzen Tierbestand genügend Saft, Kraft- und Grobfutter bereitgestellt worden.

Die Farmkollektive stehen miteinander in regem Wettbewerb, der die Steigerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen zum Ziele hat. Führend darin sind die Kollektive der Milchfarmen Nr. 1 und „Kultstan“, die von den Brigadiere Pawel Borgul und Karpulla Nuruschew geleitet werden. Auch die Zootekniker des Sowchos stehen nicht abseits vom Wettbewerb: Sie überprüfen täglich den Zustand der Herden und ändern je nach Milchertag- und Gewichtszunahmen die Futterrationen.

„Das ist sehr wichtig“, sagt der Sowchosdirektor Viktor Tschernenko, „denn Versäumtes läßt sich nur schwer oder gar unmöglich nachholen. Somit nutzen unsere Tierzüchter immer neue Reserven, um die Tierleistungen zu heben.“

Der enge Kontakt der Fachleute mit den Viehzüchtern beschränkt sich nicht auf die Sorge um die rationelle Fütterung und die gute Tierpflege. Mehr als 160 Melkerinnen und Tierpfleger be-

suchen Lehrgänge, um die Neuerfindungen in der Technologie des Fütterns, in der Tierpflege und im Einmelken der Erstlingskühe zu studieren und so ihr Wissen und Können zu vervollkommen.

Die Propagierung fortschrittlicher Erfahrungen und des Sparprinzips haben sich auch die Agitatoren Lill Rybalschenko, Karpulla Nuruschew und Alexander Meider zur Aufgabe gestellt. Ihre rege Arbeit unter den Tierzüchtern trägt zum allgemeinen Erfolg bei. Besonders großen Anklang fand bei ihnen Hören der Bericht von Therese Knodel aus dem Sowchos „Priwolny“, Rayon Rusaiewka, der unlängst in der Gebietszeitung erschien. Diese Meisterin betreut 38 Melkkühe und erhielt im Vorjahr 4 024 Kilo Milch je Kuh. Sie rief die Tierzüchter des Gebiets auf, ihrem Beispiel zu folgen.

Die Tierzüchter des „Urumkalski“ haben auch eigene Meister hoher Milcherträge, bei denen sie viel lernen können. Das sind die Melkerinnen, Deputierte des Dorfsowjets Alla Miller und die Arbeitsvetrinarin Pauline Schulmeister. Beide haben im Vorjahr 3 254 Kilo Milch je Kuh erhalten. Ihnen folgen die Bestmelkerinnen Valentina Beuchowa, Eugenie Rykowskaja, Amalia Schechtel und Wera Chowanowa mit 3 000 Kilogramm Milch je Kuh.

Das Kollektiv des Sowchos „Urumkalski“ ist Sieger im Unionswettbewerb 84. Ihm wurde die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol überreicht. Diese hohe Auszeichnung spornet zu neuen Spitzenleistungen an. Die erhöhte Verpflichtung der Tierzüchter für 1985 lautet, an den Staat 30 600 Dezentonnen Milch und 4 800 Dezentonnen Fleisch erstklassiger Qualität zu verkaufen. Ihr Versprechen werden sie in Ehren halten; das bestätigen die Ergebnisse der ersten zwei Monate: Es sind um 1 000 Dezentonnen Milch mehr verkauft worden als in derselben Periode von 1984.

Regine HEINRICH
Gebiet Kokschtetaw



Das Kollektiv des Kustanajer Kammgarn- und Tuchkombinats „XXIII. Parteitag der KPdSU“ hat beschlossen, in diesem Jahr zwei Tage mit gesparten Rohstoffen und Ressourcen zu arbeiten. In den zwei Arbeitsstunden wird das tausendköpfige Kollektiv des Betriebs Produktion im Werte von 1 Million Rubel erzeugen. Ein Vorbild an mustergültiger Arbeit leistet die Kom-

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR

Tests für Traktoren

Im Charkower Traktorenwerk „S. Ordshonkide“ ist die Bildung eines großen Industriekomplexes für Montage und Einrichtung der energieintensiven Maschinen T 150 abgeschlossen worden. Hier ist eine Probefahrstation in Betrieb genommen worden, die zum Testen von Rad- und Raupenschleppern dieses Typs bestimmt ist.

Bis jetzt führte man solche Prüfungen unter freiem Himmel oder unter einem Schirmdach auf dem Werkgelände durch. Jetzt fahren die Traktoren unmittelbar vom Montagefließband in das neue Gebäude, wo Stände für Komplexdiagnostik aufgestellt sind. Jeder davon ist universal und prüft genau, die Betriebsleistungen aller Baugruppen und Aggregate des Schleppers beim Einsatz in verschiedenen Arbeitsweisen.

Kirgisische SSR

Wandernde Schafhürden

Sogar der tiefste Schnee und die heftigen Winde stellen für die Herden des Sowchos „Susa-myrt“ Gebiet Naryn, kein Hindernis mehr dar. Die Schäfer treiben jetzt die Schafe bei belle-

bigem Wetter fürchtlos auf die Winterweiden, die von allen Seiten durch hohe Schneewälle abgesperrt sind.

Die Tiere werden hier ebenso wie in Hürden tagsüber gehalten und holen sich mühselos Grasfutter. Die Technologie der Schaffung solcher Futterplätze wurde von den Spezialisten des Landwirtschaftsbetriebs — den erfahrenen Schafzüchtern A. Baigalsjew und K. Turdugulow erarbeitet. In den Schneelabyrinthen vertragen die Schafe auch strenge Kälte gut. Besondere Durchgänge führen zur Tränkeleitung. Dank dem Einfluß der Viehzüchter und dem Können der Mechanisatoren wurden mehr als 37 000 Schafe zur Halbstallhaltung übergeführt. Das half, den Futtermittelverbrauch um ein Drittel zu reduzieren.

Viele Landwirtschaftsbetriebe im Tjenschan errichten gegenwärtig solche Hürden auf den Weiden.

Treffen M. S. Gorbatschows mit Sh. Batmunch

Ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Generalsekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzenden des Großen Volkschural der Mongolischen Volksrepublik Sh. Batmunch, hat am 13. März stattgefunden.

Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der Sekretär des ZK der KPdSU K. V. Russakow teil. M. S. Gorbatschow dankte für die von Sh. Batmunch überbrachten Beteiligungsleistungen der Kommunisten und aller Werktätigen der MVR zum Ableben K. U. Tschernenkos.

der KPdSU und der MRVP auf die weitere Festigung der traditionellen Freundschaft und Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der MVR unverändert bleibt. In diesem Zusammenhang unterstrichen sie die Bedeutung der Vereinbarungen, die bei den sowjetisch-mongolischen Gipfelverhandlungen im Oktober 1984 in Moskau erzielt worden sind.

Beim Meinungsaustausch über außenpolitische Fragen stellten M. S. Gorbatschow und Sh. Batmunch fest, daß die UdSSR und die MVR in allen Bereichen des internationalen Lebens geschlossen vorgehen, darunter auch im Kampf um Frieden, Sicherheit und gute Nachbarschaft in Asien. Das Treffen verlief in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit R. Gandhi

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit dem indischen Premierminister R. Gandhi geführt. An dem Gespräch nahm das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU A. A. Gromyko, Erster

Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, teil. Die sowjetische Seite dankte dem Regierungschef und dem Volk des befreundeten Indiens für die Ehrung des Andenkens an K. U. Tschernenko.

Bei dem Gespräch, das in einer Atmosphäre der Freundschaft und der vollen Verständigung verlief, wurden mit Genugtuung der hohe Stand, der Dynamismus und der mannigfaltige Charakter der sich fruchtbar entwickelnden sowjetisch-indischen Beziehungen hervorgehoben und

der beiderseitige Wunsch nach ihrer unentwegten Festigung auf der Grundlage des Vertrages über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien zum Ausdruck gebracht. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit D. Ortega

Am 13. März traf der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Präsidenten der Republik Nicaragua und Mitglied der Nationalleitung der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung Nikaraguas Daniel Ortega zusammen. An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige An-

gelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der Außenminister der Republik Nicaragua M. D'Escoto teil. M. S. Gorbatschow dankte D. Ortega für das von ihm im Namen des Volkes und der Republik Nikaragua bekundete Beileid zum Ableben von K. U. Tschernenko.

statt. M. S. Gorbatschow bekräftigte die Solidarität der sowjetischen Menschen mit dem nikaraguanischen Volk, das sein Recht auf freie und unabhängige Entwicklung heldenhaft verteidigt. Beide Seiten verurteilten entschieden den Kurs der amerikanischen Administration auf Einmischung in die Angelegenheiten der Länder dieser Region, auf Schaffung eines gefährlichen Spannungsherd in ihr. Zugleich

wurde die Notwendigkeit einer weiteren Aktivierung der internationalen Bemühungen, einschließlich der Aktivitäten der Contadora-Gruppe, im Interesse einer gerechten politischen Regelung in Mittelamerika betont. Die sowjetische Seite schätzte in diesem Zusammenhang die jüngsten neuen konstruktiven Initiativen Nikaraguas hoch ein. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschows mit V. Djuranovic und A. Sukrija

Am 13. März ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Vorsitzenden des Präsidiums der SFRJ V. Djuranovic und dem Vorsitzenden des Präsidiums des ZK des BOKJ A. Sukrija zusammengetroffen. Die sowjetische Seite dankte für das im Namen des Präsidiums der SFRJ, des Präsidiums des BOKJ, der Kommunisten und aller Werktätigen Jugoslawens

ausgesprochene Beileid zum Ableben von K. U. Tschernenko. Es fand ein Meinungsaustausch über Fragen der Entwicklung der sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sowie über aktuelle internationale Probleme statt. Beide Seiten bekräftigten ihre Bereitschaft zur weiteren Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der SFRJ, der KPdSU und dem BOKJ auf der Grundlage der

gemeinsamen Dokumente und Vereinbarungen. Unterstrichen wurde die feste Entschlossenheit der Sowjetunion und Jugoslawens, beharrlich für die Verhinderung einer nuklearen Katastrophe, für die Konsolidierung des Friedens und der Sicherheit in Europa zu wirken. Das Treffen verlief in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre. An dem Gespräch nahmen das

Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko, der Sekretär des Politbüros des ZK der KPdSU, K. V. Russakow, der Bundessekretär für auswärtige Angelegenheiten der SFRJ R. Dizdarevic und der Botschafter der SFRJ in der UdSSR M. Drulovic teil. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit dem Präsidenten Frankreichs

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit dem Präsidenten Frankreichs F. Mitterrand zu einem Gespräch zusammengetroffen. Daran nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der

Außenminister Frankreichs R. Du-mas teil. Im Namen des französischen Volkes und in seinem eigenen Namen sprach F. Mitterrand tiefempfundenen Beileid zum Ableben K. U. Tschernenkos aus. M. S. Gorbatschow erklärte, die in Frankreich bekundete Achtung für das Andenken K. U. Tschernenkos werde in der Sowjetunion als ein Beweis der traditionellen Gefühle der Freund-

schaft und Sympathie gewertet, die zwischen den Völkern beider Länder bestehen. M. S. Gorbatschow und F. Mitterrand konstatierten eine Aktivierung der sowjetisch-französischen Beziehungen in der letzten Zeit und sprachen sich für die Fortsetzung und Vertiefung des politischen Dialogs zwischen der UdSSR und Frankreich aus, der einen integrierenden Faktor der gegenwärtigen internationalen Realität darstellt und die Her-

ausbildung des politischen Klimas in Europa und außerhalb seiner Grenzen maßgeblich beeinflusst. Beide Seiten setzten sich, wie der Meinungsaustausch zu einer Reihe internationaler Fragen bestätigte, für die Rückkehr zur Entspannungspolitik, für die Einstellung des Wettrüstens und für die Aufrechterhaltung des Kräftegleichgewichts auf möglichst niedrigem Niveau ein. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit dem Präsidenten Italiens

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit dem Präsidenten Italiens A. Pertini geführt. An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der Außen-

minister Italiens G. Andreotti teil. A. Pertini sprach in seinem eigenen Namen und im Namen des italienischen Volkes tiefempfundenen Beileid zum Ableben K. U. Tschernenkos aus. M. S. Gorbatschow dankte für die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernenkos in Italien. Bei dem Gespräch wurde die bei den jüngsten sowjetisch-italienischen Verhandlungen in Rom

bekundete beiderseitige Absicht bekräftigt, die bilaterale Zusammenarbeit einschließlich der politischen Kontakte konsequent zu erweitern, um zur Wiederbelebung der Entspannung in Europa, zum Abbau der militärischen Konfrontation auf dem Kontinent und zur Stärkung des Vertrauens zwischen den Staaten beizutragen. Der Meinungsaustausch zeigte die Nähe der Standpunkte der

Sowjetunion und Italiens im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit, daß die Staaten in Ost und West einander entgegenkommende Anstrengungen zur Bannung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und zur Festigung des Friedens unternehmen. Zur Sprache kamen auch einige andere internationale Probleme, die für die Sowjetunion und für Italien von Interesse sind. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit M. Thatcher

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml ein Gespräch mit der Premierministerin Großbritannien Frau M. Thatcher geführt. Daran nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, sowie der britische Außen- und

Commonwealth-Minister G. Howe teil. Frau M. Thatcher bekundete im Namen der Regierung und des britischen Volkes sowie in ihrem eigenen Namen Beileid zum Tode von K. U. Tschernenko. M. S. Gorbatschow dankte für die Beileidsbekundung. Bei dem kurzen Meinungsaustausch wurden in prinzipieller Hinsicht einige internationale Probleme sowie Fragen der so-

wjetisch-britischen Beziehungen angeschnitten. Von sowjetischer Seite wurde die dringende Notwendigkeit von Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr eines nuklearen Krieges und in diesem Zusammenhang die Bedeutung einer Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum und der Einstellung desselben auf der Erde betont. Wie M. S. Gorbatschow betonte, waren gerade darauf die außenpolitischen Aktivitäten des Sowjetstaates gerich-

tet und sie werden es auch weiterhin sein. Seinen Beitrag zur Veränderung der Lage in der Welt zum Besseren könnte auch Großbritannien leisten. Beiderseits wurde die Bereitschaft bekräftigt, den politischen Dialog zu entwickeln und die Beziehungen zwischen der UdSSR und Großbritannien in Handel, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kultur und auf anderen Gebieten zu entwickeln. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit Mengistu Haile Mariam

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März mit dem Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens und Vorsitzenden des Provisorischen militärischen Verwaltungsrates des Sozialistischen Äthiopiens Mengistu Haile Mariam zu einem Gespräch zusammengetroffen. Daran nahm das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Mi-

nister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, teil. M. S. Gorbatschow dankte Mengistu Haile Mariam herzlich für die von ihm im Namen der Arbeiterpartei und des Volkes von Äthiopiens bekundeten Beileidsbekundung im Zusammenhang mit dem Tod von K. U. Tschernenko. Bei dem Gespräch, das in einer herzlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre verlief, erörterten M. S. Gorbatschow

und Mengistu Haile Mariam Fragen der weiteren Entwicklung und Festigung der sowjetisch-äthiopischen Zusammenarbeit. Sie tauschten Meinungen zu aktuellen Problemen der gegenwärtigen internationalen Lage aus. Die führenden Repräsentanten beider Parteien bekundeten Genugtuung über Stand der Beziehungen zwischen der KPdSU und der Arbeiterpartei Äthiopiens und brachten ihren Wunsch nach ihrer weiteren Festigung zum Aus-

druck. Von sowjetischer Seite wurde die unveränderliche Solidarität mit dem äthiopischen Volk in seinem Kampf für den Aufbau eines neuen Lebens, bei der Verteidigung der Errungenschaften der Revolution bekräftigt. Am Gespräch nahm der Sekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens und Leiter der internationalen Abteilung des ZK der Partei Ashagre Jigletu teil. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit G. Bush

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 13. März im Kreml den Vizepräsidenten der USA G. Bush zu einem Gespräch empfangen. An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko und der Außenminister der USA G. Shultz teil.

G. Bush überbrachte im Namen des Präsidenten und des Volkes der USA tiefempfundenen Beileid zum Ableben K. U. Tschernenkos. M. S. Gorbatschow sprach dafür seinen Dank aus. Der Meinungsaustausch betraf Schlüsselfragen der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und die Lage in der Welt. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU hob die Wichtigkeit der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen hervor und bekräftigte die Bereitschaft, der Sow-

jetunion, bei gleicher Bereitschaft auf Seiten der USA auf deren Verbesserung praktisch hinzuwirken, was für die Gesundung der internationalen Lage insgesamt und für die Festigung des Friedens von großer Bedeutung wäre. Gleichzeitig wurde erneut erklärt, daß die UdSSR die legitimen Interessen ihrer Verbündeten und die Interessen ihrer Verbündeten niemals preisgeben wird. (TASS)

G. Bush sprach seinerseits generell davon, daß die USA-Administration eine Verbesserung des Verhältnisses zur Sowjetunion wünsche. Im Verlauf des Gesprächs wurden Fragen angeschnitten, die mit den in Genf begonnenen sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Weltraum- und Nuklearwaffen im Zusammenhang stehen. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit H. Kohl

Am 14. März hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow im Kreml den Kanzler der Bundesrepublik Deutschland H. Kohl zu einem Gespräch empfangen. An dem Gespräch nahmen A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Außenminister der UdSSR, W. Schäuble, Bundesminister und Chef des Bundeskanzleramts, und der Staatssekretär im Auswärtigen

Amt der Bundesrepublik A. Meyer-Landrut teil. Im Namen der sowjetischen Führung sprach M. S. Gorbatschow Dank für die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernenkos durch die Bundesregierung und das Volk der Bundesrepublik aus. Es fand ein kurzer Meinungsaustausch zu grundlegenden Fragen der sowjetisch-westdeutschen Beziehungen sowie der Lage in Europa und in der Welt statt. Beide Seiten äußerten den

Wunsch, die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen auch künftig zu entwickeln. Die sowjetische Seite bekräftigte die prinzipielle Linie der UdSSR auf die Entwicklung der Beziehungen zur BRD auf der Grundlage des Moskauer Vertrages, der Respektierung der bestehenden territorial-politischen Realitäten und der gebührenden Berücksichtigung der Sicherheitsinteressen des anderen. Zugleich wurde unterstrichen, daß es von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD sein wird, welche Politik die BRD zu den Fragen verfolgen wird, die die Interessen der Sicherheit der Sowjetunion und ihrer Verbündeten betreffen. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit Mauno Koivisto

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März im Kreml den Präsidenten der Republik Finnland Mauno Koivisto empfangen, der zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für K. U. Tschernenko in Moskau weilte. An dem Gespräch nahm das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige

Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko teil. M. S. Gorbatschow dankte dem Staatspräsidenten und dem Volk des befreundeten Finnland herzlich für die tiefe Anteilnahme zu dem schweren Verlust, den das sowjetische Volk erlitten hat. Während des Gesprächs fand ein Meinungsaustausch zu einigen Fragen der sowjetisch-finnischen Beziehungen sowie zu aktuellen internationalen Proble-

men statt, die von beiderseitigem Interesse sind. M. S. Gorbatschow hob hervor, daß die sowjetische Führung der Festigung der guten Nachbarschaft und des gegenseitigen Vertrauens mit Finnland weiterhin besondere Beachtung schenken wird. Beide Seiten brachten die Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die sowjetisch-finnischen Beziehungen auch künftig stabil und stetig in der von dem Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand von 1948 vorgezeichneten Richtung, zum Wohl der Völker beider Länder, im Interesse des Friedens und der internationalen Sicherheit entwickeln werden. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit UNO-Generalsekretär

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März im Kreml ein Gespräch mit UNO-Generalsekretär J. Perez de Cuellar. Daran nahm A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Außenminister der UdSSR teil.

M. S. Gorbatschow sprach J. Perez de Cuellar Dank für die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernenkos aus. Es fand dann ein kurzer Meinungsaustausch statt, der vor allem der Rolle der UNO bei der Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und der Entwicklung der Beziehungen des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern galt. Die sowjetische Seite unterstrich, daß es heute vor allem darauf ankommt, die Beendigung des Wettrüstens, in erster Linie

bei Kernwaffen, durchzusetzen und seine Ausdehnung auf den Weltraum zu verhindern. Die UNO kann und muß ihren Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe leisten. Es wurde bekräftigt, daß die Sowjetunion als überzeugter Gegner der gewaltsamen Lösung von internationalen Streitfragen der UNO als einem wirksamen Instrument des Friedens stets eine große Bedeutung beilegt und bekräftigt, neue Schritte zu unternehmen, damit die gerechten und demokratischen Prinzipien, auf deren Grundlage die UNO vor 40 Jahren gegründet wurde, in der Praxis der internationalen Beziehungen sicheren Eingang finden. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschows mit Truong Chinh

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Außenminister der UdSSR, W. Schäuble, Bundesminister und Chef des Bundeskanzleramts, und der Staatssekretär im Auswärtigen

Beide Seiten hoben mit Genugtuung die unerschütterliche Geschlossenheit der KPdSU und der KPdV, der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Vietnam, des sowjetischen und des vietnamesischen Volkes hervor. Sie bekräftigten das beiderseitige Streben, die sowjetisch-vietnamesische Freundschaft und die allseitige Zusammenarbeit unablässig zu entwickeln und zu festigen. Bei der Erörterung interna-

tioner Probleme wurde die Entschlossenheit beider Länder hervorgehoben, auch künftig im Interesse der Erhaltung des Friedens, der Festigung der Sicherheit der Völker und der Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges zusammenzuarbeiten. Von der sowjetischen Seite wurde die Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die Umtriebe der Imperialisten und ihrer Helfershelfer, für die Umwandlung Südostasiens in eine Zone des Friedens, der Stabilität und guten Nachbarschaft zum Ausdruck gebracht. Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft und der vollen Übereinstimmung der Ansichten. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschows mit Souphanouvong

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der LRPV, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Nationale Verteidigung der VDRL Khamtay Siphandone teil.

Die sowjetische Seite dankte der Laotischen Revolutionären Volkspartei und dem laotischen Volk für das Beileid zum Ableben K. U. Tschernenkos. Während des Gesprächs wurde das beiderseitige Streben be-

kräftigt, die allseitige sowjetisch-laotische Zusammenarbeit auch künftig zu entwickeln und sich beharrlich für die Minderung der internationalen Spannungen und die Festigung des Friedens einzusetzen. M. S. Gorbatschow bekundete in diesem Zusammenhang die feste Unterstützung für die konstruktive Haltung der VDRL, die gemeinsam mit dem Sozialistischen Vietnam und der Volksrepublik Kambucha für die Gesundung der Lage in Südostasien und für die Schaffung einer Zone des Friedens, der Stabilität und guten Nachbarschaft in dieser Region eintritt. Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft und Herzlichkeit. (TASS)

Treffen M. S. Gorbatschows mit B. Karmal

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der LRPV, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Außenminister der UdSSR, W. Schäuble, Bundesminister und Chef des Bundeskanzleramts, und der Staatssekretär im Auswärtigen

Bei dem kameradschaftlichen Gespräch wurden Grundfragen der sowjetisch-afghanischen Beziehungen und der Lage um Afghanistan berührt. Beide Seiten verurteilten entschieden die andauernden Aggressionshandlungen äußerer Kräfte gegen die Demokratische Republik Afghanistan und unterstrichen das unveräußerliche Recht des afghanischen Volkes, sein Leben nach eigenem Ermessen aufzubauen. Die Gesprächspartner äußerten die Überzeu-

gung, daß die Beendigung der bewaffneten Intervention und jeder anderen Einmischung von außen in die Angelegenheiten der Volksrepublik Afghanistan eine wichtige Voraussetzung für die Festigung des Friedens und der Stabilität in Asien ist. Beide Seiten brachten die Genugtuung über die fortschreitende Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der KPdSU und der Demokratischen Volksrepublik Afghanistans, zwischen der Sowjetunion und der Demokratischen Republik Afghanistan zum Ausdruck und bekräftigten ihr Streben nach weiterer allseitiger Stärkung und Vertiefung dieser Beziehungen. (TASS)

Gespräch M. S. Gorbatschows mit Li Peng

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow hat am 14. März den Stellvertreter des Ministerpräsidenten des Staates der Volksrepublik China Li Peng empfangen, der die Regierungsdlegation der VRCh zu der Beseitigung K. U. Tschernenkos leitete. An der Unterredung nahm A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK

der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Außenminister der UdSSR, teil. Die sowjetische Seite sprach der Regierung der VRCh Dank für die Ehrung des Andenkens K. U. Tschernenkos aus. Bei der Unterredung fand ein Meinungsaustausch prinzipieller Art über Fragen der sowjetisch-

chinesischen Beziehungen statt. M. S. Gorbatschow bekräftigte, daß die sowjetische Seite die Beziehungen zur Volksrepublik China ernsthaft verbessern will und die Ansicht vertritt, daß dies bei Gegenseitigkeit durchaus möglich ist. Li Peng erklärte im Namen der chinesischen Führung, daß dies auch von der chinesischen Seite angestrebt wird. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern in verschiedenen Bereichen eine Weiterentwicklung erfahren werden. (TASS)

Aus aller Welt **Panorama**

Fehl kalkulation

Die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen, die in Genf aufgenommen worden sind, finden in der ganzen Welt ein starkes Interesse. Die Sowjetunion ist zu ihnen mit dem ausdrücklichen Wunsch gekommen, konkrete Ergebnisse zu erzielen. Der konstruktive Charakter der Verhandlungen kann aber nur dann gewährleistet werden, wenn sie in strikter Übereinstimmung mit der Vereinbarung geführt werden, die im Ergebnis des Treffens der Leiter außenpolitischer Ämter beider Länder am 1. und 8. Januar herbeigeführt worden war und deren Gegenstand und Ziel festlegt. Die UdSSR ist bereit, konsequent und im vollen Umfang dieser Vereinbarung zu folgen.

Wie die Zeitung „New York Times“ schreibt, möchte Präsident R. Reagan zuerst die Offensivwaffen reduzieren und anschließend den allmählichen Aufbau des Raketenabwehrsystems mit weltraumgestützten Elementen „vereinbaren“. Hier wird wiederum die vorher erzielte Einigung verletzt, daß eine Vereinbarung ausgearbeitet werden muß, die auf Verhinderung des Weltraums in der Herbeiführung von Übereinkünften mit der Sowjetunion erhitzen sollen.

Könne, die die Gefahr eines nuklearen Konfliktes in sich birgt. Driftens unternimmt die amerikanische Administration zynisch Versuche, die Verhandlungen über nukleare und Weltraumwaffen zur Rechtfertigung der Aufstockung des strategischen Potentials der USA auszunutzen. Der Chef des Weißen Hauses, der offen die Logik und den gesunden Menschenverstand verhöhnt, behauptet, der Bau neuer Erstschlagwaffen wäre ein „notwendiges Element der USA-Strategie auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle“, die die Chancen für die Herbeiführung von Übereinkünften mit der Sowjetunion erhöhen sollen.

Entsprechend dieser Linie hat die USA-Administration in den letzten Tagen den Druck auf den Kongreß verstärkt, um die Bereitstellung von Bewilligungen für den Bau weiterer 21 interkontinentaler ballistischer MX-Raketen im Rahmen dieses Finanzjahres durchzusetzen. Hierzu bringt sie diese Frage mit den Genfer Verhandlungen „in Zusammenhang“.

All das zeigt, daß das offizielle Washington sich das Ziel gesetzt hat, die Sowjetunion auf dem Gebiet der strategischen Kernwaffen zu überholen und zugleich insgeheim das Herbeiführen von Übereinkünften auf dem Weltraum auszuweichen. Diese Aktivitäten lassen Zweifel an den wahren Absichten der amerikanischen Seite entstehen, die in die Genfer Verhandlungen einwilligte. „Was kann man hierzu sagen?“, fragte M. S. Gorbatschow auf der Wahlversammlung am 21. Februar 1985. „Nur eins: Das sind Fehl kalkulationen, und das Herangehen selbst ist inakzeptabel, wenn es darum geht, Übereinkünfte herbeizuführen. Die Weltöffentlichkeit erwartet von Washington ein konstruktives Herangehen an die Verhandlungen auf der Grundlage der strikten Einhaltung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit.“

Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

In den Bruderländern

Tonangebend im Wettbewerb

BUDAPEST. Die Eisenbahner des Landes führen im sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 40. Jahrestages der Befreiung Ungarns vom Faschismus und des XIII. Parteitags der USAP. Sie haben bedeutende Erfolge bei der Verwirklichung des Programms der Modernisierung von Hauptstrecken erzielt. Infolge der Erneuerung von Fahrbetriebsmitteln hat sich die Zahl der Sitzplätze in diesen Verkehrsträgern allein im vorigen Jahr um fast 20 000 erhöht.

In diesem Jahr haben sich die Eisenbahner verpflichtet, mehr als 200 Kilometer Schienenwege zu modernisieren. Den Berechnungen der Fachleute zufolge wird es ermöglichen, die Geschwindigkeit der auf dieser Strecke verkehrenden Züge auf 120 Kilometer in der Stunde zu bringen. Die Gesamtlänge der elektrifizierten Strecken wird in Ungarn in diesem Planjahr fünf (1981 bis 1985) 2 000 Kilometer überschreiten, was die Durchlaufzeit der Eisenbahn erhöhen und eine Einsparung vieler Tonne des wertvollen Dieseltreibstoffes sichern wird.

Eine besondere Beachtung wird in Ungarn der Rekonstruktion der meistbelasteten Streckenabschnitte geschenkt, über die der Hauptteil der Volkswirtschaftsgüter zwischen der UVR und der UdSSR befördert wird. Davon, was das für beide Länder bedeutet, zeugt schon eine Tatsache. Gegenwärtig beläuft sich der Gesamtumfang der Gütertransporte zwischen ihnen einschließlich der Transitbeförderungen jährlich auf etwa 17 Millionen Tonnen.

Gebiet der Kokospalmen

HO-CHI-MINH-STADT. Ein Gebiet der Kokospalmen nennt man im sozialistischen Vietnam die südliche Küstenprovinz Ben Tre. Den Küstenrand entlang ziehen sich auf Dutzenden Kilometer Kokospalme - eines der wichtigsten Naturreichtümer dieser Region. Nicht von ungefähr werden hier die Kokospalmen „Wunderbäume“ genannt. Sie liefern den hiesigen Einwohnern wertvolle Nahrungsmittel; ihr Holz wird weitgehend als Baustoff angewandt, und aus den Palmenstängeln fertigt man zuverlässige Dächer für leichte Bauernhütten.

Groß ist die Bedeutung der Kokosnüsse als einer wertvollen technischen Kultur. Sie haben breite Anwendung in der Arznei- und der Nahrungsmittelindustrie gefunden; von großem Wert ist das Kokosfett, nach dem auf dem Weltmarkt eine große Nachfrage herrscht.

In wenigen Zeilen

KOPENHAGEN. Die Verteidigungsminister der NATO-Länder wollen auf einer Sitzung der nuklearen Planungsgruppe Ende März einen Plan bestätigen, nach dem in Westeuropa 925 Granaten mit Kernladung gelagert werden sollen. Diese Granaten lassen sich ohne weiteres auf eine Neutronenladung umrüsten. Der Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa, General Rogers, erklärte, daß die Einrichtungen zu ihrer Umrüstung in Westeuropa oder in den USA aufgestellt werden können. Im letzten Fall könnten sie in einer „Krisensituation“ schnell nach Europa gebracht werden, betonte er.

TUNIS. Die Einberufung einer internationalen Konferenz unter der UNO-Schirmherrschaft sei das einzige akzeptable Mittel zur gerechten Lösung des Palästina-Problems und der Nahostkrise und zur Befreiung aller von Israel besetzten Territorien, einschließlich Jerusalems, erklärte der palästinensische Nachrichtengenerateur Wafa zufolge der PLO-Sprecher in Tunis.

LONDON. Die Realisierung der Pläne von USA-Präsident Reagan, eine weltraumgestützte strategische Raketenabwehr zu schaffen, wird die internationale Lage einschneidend verschärfen und das Weltraumverhältnis stärken. Das erklärte der Führer der Sozialdemokratischen Partei Großbritannien, David Owen. Er verwies darauf, wie wichtig es ist, bei den Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA in Genf positive Ergebnisse zu erzielen und ein Moratorium für die Erprobung von Satellitenabwehrwaffen einzuführen.

TOKIO. Eine Massenkampagne zur Sammlung von Unterschriften unter eine Forderung, die Kernwaffen vollständig zu verbieten und zu beseitigen, ist in verschiedenen Wohnbezirken der japanischen Hauptstadt angegangen. Außer den Vertretern zahlreicher demokratischer Organisationen waren daran namhafte Künstler, Wissenschaftler und Studenten japanischer Universitäten beteiligt.

In den Jahren der amerikanischen Aggression waren viele Tausende Hektar Kokospalmen in Ben Tre durch Napalm und Defolianten barbarisch vernichtet. Die Regierung der SRV hat im Rahmen des Programms zum Ausbau der Produktion von technischen Kulturen effektive Maßnahmen zur Wiedergeburt der natürlichen Reichtümer von Ben Tre eingeleitet. Zur Zeit hat sich die Plantagenfläche auf das Vierfache erweitert. Zum Abschluß des laufenden Jahrzehnts wird sie 100 Hektar erreichen.

Zuverlässiger und effektiver Helfer

PRAG. Tschechoslowakische Mediziner haben einen neuen zuverlässigen und effektiven Helfer bekommen. Das ist ein Pacemaker, geschaffen von den Fachleuten und Arbeitern des Werks „Tesla“. Das ist der einzige Betrieb in der CSSR, wo Geräte gebaut werden, die die Herzrhythmus kontrollieren und stimulieren. Der neue Pacemaker ist fast zweimal leichter als die früheren Modelle, seine Lebensdauer hat sich jedoch bis auf 10 Jahre verlängert. Die Fachleute heben besonders die Zuverlässigkeit dieses Apparats hervor. Jährlich tausend solcher Pacemaker für die Belange des Gesundheitswesens der Tschechoslowakei und anderer RGW-Mitgliedsländer erzeugen.

Republiktreffen zum Erfahrungsaustausch

PJONGJANG. Hier fand ein Republikertreffen zum Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiet der technischen Neuererturns statt. Bekannte Wissenschaftler, Rationalisatoren, Erfinder, Gewerkschaftsfunktionäre sowie Vertreter einer Reihe von Ministerien und Ämtern der KVDR erörterten Fragen der Erarbeitung und Anwendung neuer Technologien, der Nutzung von Hochleistungs-ausrüstungen zur Erhaltung von Energieressourcen und der Modernisierung der bestehenden materiell-technischen Basis. Hoch eingeschätzt wurden die Erfahrungen der Kollektive des elektromechanischen Werks „Pudschongang“, des Elektrolokbaubetriebs „Kim Dschong Tag“ und einer Reihe anderer Betriebe.

Auf dem Treffen wurde die Notwendigkeit der Erhöhung der Rolle der Gewerkschaften als einer organisierenden Kraft der Massenbewegung der Rationalisatoren und Erfinder hervorgehoben. Gegenwärtig hat diese Bewegung alle Sphären der Volkswirtschaft erfaßt. Dank den gemeinsamen Bemühungen der Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Arbeiter werden jährlich etwa 69 000 technische Neuerungen in die Produktion übergeleitet.

Konflikt Iran-Irak

Die irakischen Truppen haben nach Angaben des militärischen Oberkommandos des Landes ihre Gegenoffensive bei den Hoveize-sümpfen in den letzten 24 Stunden fortgesetzt, wo der Gegner große Verluste an Menschen und Technik erlitten habe.

In dem Militärkommuniqué heißt es, daß die Bodentruppen dabei von der irakischen Luftwaffe unterstützt wurden. Flugzeuge und Hubschrauber der irakischen Luftwaffe hätten am Vortag mehr als 330 Kampfeinsätze gegen Gebiete getroffen, wo sich irakische Truppen konzentrierten, gegen Stäbe, Stellungen, Depots und andere militärische Objekte. Ein irakischer militärischer Vertreter teilte mit, daß am Mittwoch ein iranisches Jagdflugzeug abgeschossen wurde.

Nach einem von der iranischen Nachrichtenagentur IRNA verbreiteten Militärkommuniqué hat die irakische Luftwaffe Teheran und Tabriz und am Vortag Isfahan und eine Reihe anderer iranischer Städte bombardiert. Bagdad wurde unter Raketenbeschuß genommen.

Bei den jüngsten Kämpfen seien mehr als 700 irakische Militärangehörige getötet oder verwundet und 35 Panzer, zwei Hubschrauber und große Mengen anderer Kriegstechnik zerstört worden.

Die fruchtbare Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten entwickle sich dank den beharrlichen Bemühungen der UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen diese wichtige Arbeit übertragen hat. Der Ozean sei ein Gebiet der schöpferischen Aktivitäten aller Nationen im Interesse der Steigerung des Wohlstands der Menschheit, betonte Amadou Mahtar M'bow.

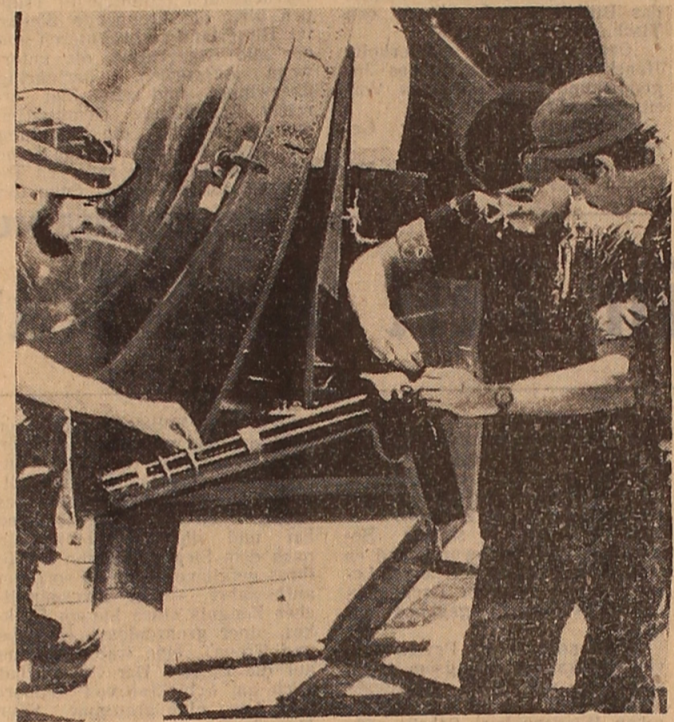
Zu Ehren des Großen Sieges

Die Teilnehmer der in Genf abgehaltenen 41. Tagung der Menschenrechtskommission haben eine Resolution angenommen, die den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus bekräftigt.

Wie in der Resolution festgestellt wird, begehrt die Menschenrechtskommission feierlich den 40. Jahrestag des Abschlusses des zweiten Weltkrieges und der Gründung der Vereinten Nationen. In Übereinstimmung mit einer Resolution der UNO-Vollversammlung, in der der 8. und der 9. März 1985 zu Tagen der Feler über den Nazismus und Faschismus im zweiten Weltkrieg ver-

kündet wurden, zollt die UNO-Menschenrechtskommission Achtung den Völkern, deren überaus großen Anstrengungen und Leid zum Abschluß des zweiten Weltkrieges und zur Gründung der Organisation der Vereinten Nationen führten.

Die UNO verkörpert die Entschlossenheit der Völker, die künftigen Generationen vom Leid des Krieges zu befreien und erneut das Vertrauen in die Grundrechte des Menschen, in die Würde und den Wert des Menschenlebens zu festigen. Die Kommission ist der Auffassung, daß die Feler dieses Jahrestages durch alle Staaten zum Schutz der Menschenrechte und der Grundfreiheiten beitragen muß.



Die Politik der aktiven Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder Mittelamerikas fortsetzend, vergrößert die Washingtoner Administration ihre wirtschaftliche und militärische Hilfe für das blutige salvadorianische Regime, die in diesem Jahr 557 Millionen Dollar erreichen wird. Laut Mitteilung der „New York Times“ unterhalten die USA auf ständiger Grundlage in El Salvador doppelt so viel „Militärberater“ als sie offiziell anerkennen. Das Duarte-Regime erhielt neulich von Washington eine neue Partie Kampfgeschosse und -flugzeuge, die mit überschweren MGs und Nachsichtgeräten ausgerüstet sind und die bei Strafkolonien gegen die friedliche Bevölkerung eingesetzt werden sollen. Die von amerikanischen Instrukteuren ausgebildeten und mit Waffen amerikanischer Herkunft ausgerüsteten Angehörigen der Strafkommandos der Salvadorianischen Streitkräfte und der ultrarechten Gruppierungen betreiben eine Politik des Genozids und wenden die Taktik verbrannter Erde gegen die Aufständischen und gegen die friedliche Bevölkerung an. Allein 1984 fielen die von den amerikanischen „Beratern“ geschulten Banditen 2 233 friedliche Einwohner.

Unser Bild: Amerikanische „Militärberater“ in El Salvador.

Foto: TASS

...an Fakten fehlt es aber

Keinerlei reale Fakten belegen die angebliche Bedrohung Thailands seitens Kampuchea, worüber jetzt in den USA ein Rummel entfesselt wird. Die Staaten Indochinas haben vielmehr wiederholt konstruktive Vorschläge über eine Normalisierung der Beziehungen zu diesem Land unterbreitet. Als Anlaß für die derzeitigen provokatorischen Erklärungen dienen Washington erfolgreiche Operationen gegen die Pol-Pot-Banden in der Volksrepublik Kampuchea. Diese Mordbrenner, die in Thailand Unterschlupf fanden und Überfälle auf Kampuchea verübten, sind es doch, die eine Verschärfung der Spannungen in der Region provozieren.

Doch das paßt den herrschenden Kreisen der USA nicht ins Konzept. Sie gewähren den Pol-Pot-Leuten vorzüglich allseitige Unterstützung, liefern gewaltige Mengen moderner Waffen in das Grenzgebiet und ermuntern Thailand selbst zu bewaffneten Provokationen gegen die VR Kampuchea.

Antiafghanische Show in Washington

Im amerikanischen Kongreß fand dieser Tage eine weitere antiafghanische politische Show in Form von Anhörungen über die sowjetische Strategie in und um Afghanistan statt. Bei den Anhörungen sprachen Joane Kirkpatrick, die aus dem Amt der UNO-Botschafterin der USA scheidet, einige afghanische Konterrevolutionäre und einige besonders reaktionäre amerikanische Gesetzgeber. Wie sich aus der Zusammensetzung der Teilnehmer der Anhörungen leicht schließen läßt, war von der Fortsetzung der umfassenden amerikanischen Unterstützung der Söldner und Banditen die Rede, die die Zivilbevölkerung der DRA terrorisieren und deshalb in Afghanistan als Feinde bezeichnet werden.

Wie Joane Kirkpatrick sagte, braucht Washington diese Unterstützung der afghanischen Söldner aus „moralischer und geopolitischer Sicht“. Ja, man kann auf die „Hilfe Washingtons“ für die gedungenen Mörder von diesen zwei Standpunkten sehen. Beginnen wir bei dem moralischen: In den Jahren nach der Aprilrevolution (1978) haben in der Demokratischen Republik Afghanistan 1,5 Millionen Menschen die Alphabetisierungs-kurse absolviert und das Lesen und Schreiben gelernt. Die Kurse werden von weiteren über 370 000 Personen besucht. An der wahrlich volksunspännenden Alphabetisierungsbewegung nehmen mehr als 21 000 ausgebildete Lehrer teil.

In derselben Zeit haben die afghanischen Konterrevolutionäre mit Unterstützung der CIA und unter Einsatz amerikanischer Waffen mehr als 1 800 Schulen

zerstört und Hunderte Lehrer zu Tode gemartert. Nach der Logik derjenigen, die in Washington die Greuelthaten der Konterrevolutionäre auf afghanischem Boden unterstützen und bezahlen, ist es durchaus „moralisch“, Schulen niederzubrennen und Lehrer hinzumorden.

Besonders grausam gehen die CIA-Söldner in Afghanistan gegen die Bauern vor, die von der Revolution profitiert haben. Mehr als 300 000 Bauernfamilien erhielten vom Staat kostenloses Land und Boden. Die jahrhundertlange Verschuldung von 11 Millionen Bauern an Feudalherren, Wucherer und Kaufleute wurde von der DRA-Regierung abgeschafft. Die Bauern erhalten von der Regierung auf Kredit und zu ermäßigten Preisen Landtechnik und Düngemittel. So etwas hat es in der Geschichte Afghanistans noch nicht gegeben. Die Konterrevolutionäre, die von Washington großzügig mit Waffen, darunter Kanonen, tragbare FLA-Raketenkomplexe, reaktive Geschosse, rückstoßfreie 82-mm-Geschütze, 112-mm-Haubitzen und andere Technik, versorgt werden, drängen auf das Territorium der DRA vor. Aus „moralischer“ Sicht Washingtons ist es durchaus normal, den unerklärten Krieg gegen die DRA immer grausamer und blutiger zu machen, was auch die CIA tut.

Nun zur Geopolitik. Die amerikanischen Politiker schreiben

Destabilisierender Faktor

Die sogenannte strategische Verteidigungsinitiative Präsident Reagans, bekannt als „Sternenkrieg“-Programm, sei ein „destabilisierender Faktor“ und bringe die Gefahr einer neuen kostspieligen und gefährlichen Stufe in der Aufrüstung in sich. Das erklärte der ehemalige britische Premierminister Edward Heath im Königlichen Institut für internationale Beziehungen. Der prominente Vertreter der Konservativen Partei betonte, derartige Pläne würden „die Welt nicht von den Kernwaffen erlösen“, sondern lediglich die Gefahr ihres Einsatzes vergrößern. Was die USA selbst angehe, so könnten die Behauptungen von einem „zuverlässigen Schutz“ durch kosmische Mittel bei den Amerikanern lediglich eine „Sicherheitsillusion“ aufkommen lassen, hinter der sich eine noch größere Gefahr für den Frieden verberge. Die Regierungen der westeuropäischen Staaten müßten in dieser Frage eine selbständige und klare Position, frei von „überselbstem Diktat“, beziehen.

Absolut irrealer Versuche

Der demokratische Senator Gary Hart (Bundesstaat Colorado) hat sich für den Abschluß langfristiger, effektiver und überprüfbarer Rüstungskontrollabkommen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten ausgesprochen. In einem Interview der Fernsehgesellschaft CNN hob er hervor, er sei über die Perspektiven der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über Nuklear- und Weltraumwaffen in Genf optimistisch. Zugleich bezeichnete der Senator die Versuche der Reagan-Administration als absolut irreal, die Sowjetunion ohne Gegenleistung zu einer einseitigen substantiellen Reduzierung ihrer nuklearen Rüstungen zu bewegen. Gary Hart äußerte die Hoffnung, daß zwischen den USA und der UdSSR ein Abkommen geschlossen wird, das eine bedeutende Reduzierung der Niveaus der strategischen Rüstungen einleitet und die Ausdehnung des nuklearen Weltraums auf den Weltraum verhindern wird.

Afrika-Konferenz beendet

Die auf Anregung von UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar nach Genf einberufene internationale Konferenz zur Notlage in Afrika ist beendet worden. An den Beratungen hatten Vertreter von über 100 Ländern und einer Reihe internationaler nichtstaatlicher Organisationen teilgenommen.

In der Diskussion zum Bericht des Afrika-Sonderbüros der UNO erklärten sich die Konferenzteilnehmer mit den Völkern des afrikanischen Kontinents solidarisch, die unter der bisher verheerendsten Dürre und Hungersnot leiden. Der Direktor des Afrika-Sonderbüros der UNO, Bradford Morse, erklärte gegenüber Journalisten, die Konferenz sei der

Auftakt zur Mobilisierung von Ressourcen der internationalen Gemeinschaft gewesen, mit denen den am meisten betroffenen Ländern Afrikas Hilfe erwiesen werden soll.

In der Abschlusserklärung der Konferenz heißt es, die internationale Gemeinschaft müsse die Regierungen der afrikanischen Länder bei ihren Bemühungen um die Entwicklung eigener Möglichkeiten für die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion und die Sicherung der Selbstversorgung unterstützen. Diese Maßnahmen würden dazu beitragen, den Lebensmittelfaktor der afrikanischen Völker zu decken, und es ermöglichen, ähnliche Tragödien in Zukunft zu verhindern.



Unser Bild: Dieser Junge aus Bhopal ist nun Vollwaise. Zusammen mit anderen Opfern der Tragödie erschien er vor der USA-Botschaft in Delhi mit den Fotos der nicht erkannten Opfer des Verbrechens.

Foto: TASS



Das Ethnographische Museum von Ust-Kamenogorsk bekam vor kurzem ein neues Domizil: Ihm wurde ein zu Beginn des Jahrhunderts errichtetes und jetzt restauriertes Bau zur Verfügung gestellt. In den Museumsälen sieht man einzigartige Gegenstände, die vom Haushalt, vom wirtschaftlichen und Kulturleben des russischen und des kasachischen Volkes auf dem Territorium Ostkasachstans berichten.

Das Museum entstand vor zwanzig Jahren auf der Grundlage des Schulmuseums im Dorf Butakowo, unweit von Leninogorsk. Der Geschichtslehrer Nikolai Saizew (heute Museumsdirektor) vermochte es, seine Schüler für diese Idee zu gewinnen. Einer von ihnen hatte von seiner Großmutter eine alte Nationaltracht erben, andere Alleinwohner des Dorfes brachten einen Hakenpfing, einen Bienenstock, ausgehöhlt aus einem Baumstamm, einen Schmiede-Blasebalg. Heute verfügt das Museum bereits über Tausende Exponate.

Unsere Bilder: Eine Porzellanausstellung; Museumsdirektor Saizew (links) und der Mitarbeiter des Museums L. Semjonowa und A. Jakowlew besichtigen ein altes russisches Spinnrad.

Fotos: Wladislaw Pawlunin



Wir lieben unseren Klub

Ich besuche sehr gern unseren Klub für internationale Freundschaft. Dort sprechen wir Deutsch, veranstalten allerlei Abende und Treffs. Es macht Spaß, zuzusehen, wie sich unsere Eltern freuen, wenn sie zu diesen Veranstaltungen eingeladen werden.

Unser Klub 'Freundschaft' hilft mir, die deutsche Sprache besser zu erlernen, und hier ist es sehr interessant.

So äußern sich die Schüler der Schule in Schunkurkul, Rayon Ordshonkide, Gebiet Kustanal, über ihren Klub für internationale Freundschaft.

1971 organisierte der Lehrer der deutschen Muttersprache Woldemar Lorenz in der örtlichen Schule eine Schülergemeinschaft der 'jungen Internationalisten 'Freundschaft', die später zum Klub der internationalen Freundschaft wurde.

Als Hauptziel setzten sich die Klubmitglieder die Festigung des Friedens in der ganzen Welt. Je fester die Freundschaft der Kinder aus verschiedenen Ländern ist, desto näher ist dieses hohe Ziel. Das verstanden die ersten Mitglieder des Klubs gut und entfalten sofort eine rege Tätigkeit. Heute ist das eine tatkräftige Organisation mit bereits reicher Geschichte und vielen Kontakten im Ausland und in der Sowjetunion. Im Klub gibt es mehrere Abteilungen. Die Organisatoren der Massenarbeit sorgen für die Organisation und Durchführung verschiedener Abende, Treffen, Festivals, Wettbewerbe. Die Abteilung der Historiker und Heimatkundler befaßt sich mit der Auffüllung des Museumsbestands. Die jungen Historiker organisieren Ausflüge, Reisen, Treffen mit Veteranen und namhaften Landsleuten.

Die Abteilung junger Korrespondenten ist wohl die zahlreichste. Hier ist es immer lebhaft und reg. Die Pioniere führen einen intensiven Briefwechsel, sammeln Briefmarken, veranstalten Treffen mit aus dem Ausland heimgekehrten Touristen, organisieren Ausstellungen unter der Losung 'Wir haben Freunde in der ganzen Welt'. Die Schüler erfahren daher viel Neues aus dem Leben ihrer Altersgenossen in anderen Ländern und sehen deutlich die Vorzüge des sozialistischen Lebens, in dem die Kinder wirklich glücklich sein können. Im Klub gibt es mehrere Lalenkunstzirkel, wo die Kinder tanzen, singen und rezitieren. Woldemar Lorenz gestaltet die ganze Arbeit des Klubs so, daß die Schüler sich hier nicht nur amüsieren, sondern viel Neues und Wertvolles erfahren können. Der Klub für internationale Freundschaft ist ein guter Helfer der Lehrer bei der kommunistischen Erziehung der Kinder.

Neulich haben die Mitglieder des Klubs 'Freundschaft' einen Subbotnik im Rahmen der Friedensstaffete der Kinder Europas durchgeführt. Es wurde Ordnung im Schulgebäude und Hof geschafft, viel Altmetall und Altpapier gesammelt. Nach Wunsch der Kinder wurde der Erlös dafür für den Bau eines Ruhmesmonuments in Artek gespendet.

In den Tagen der Friedensstaffete wurde auch ein Abend-Meeting 'Frieden der Erde - Glück den Kindern!' durchgeführt, wo die Kinder zu der politischen Lage in der Welt Stellung nahmen und ihr Entschluß bestätigten, für den Frieden weiter zu kämpfen. Zum Schluß erklangen politische und Friedenslieder.

Ähnliche Abende im Klub sind schon zu einer guten Tradition geworden. Sie stimmen die Kinder zu guten Taten, zu besseren Lernerfolgen.

Diese außerschulische Arbeit, meint Woldemar Lorenz, hilft uns nicht nur, die Kinder zu wahren Internationalisten und vielseitig entwickelten Menschen zu erziehen, sondern ist für die Schüler auch eine mächtige Triebkraft zum Erlernen der deutschen Muttersprache. Die Arbeit im Klub für internationale Freundschaft, wenn sie mannigfaltig und inhaltsreich gestaltet ist, spricht die Schüler an, läßt sie schöpferisch denken und handeln, formt sie zu wahren Patrioten unseres Vaterlandes.

Raissa SCHLEIFER
Gebiet Kustanal

Die Ferne in Zeit und Raum

Recht zieht Herold Belger im Vorwort zum Buch 'Nahe Fernen' folgenden Schluß: 'Heutzutage läßt sich bei vielen sowjetdeutschen Schriftstellern ein Hang zur 'großen' Prosa, zum künstlerischen Erfassen ihrer Vergangenheit, zur Gestaltung der wichtigsten Etappen und Entwicklungsstufen ihrer Geschichte erkennen, die untrennbar mit der Geschichte aller Völker unseres Landes verbunden ist. Unverkennbar ist auch das Suchen nach neuen Darstellungs-

mitteln, das Bestreben, bei der Darstellung der realen Wirklichkeit verschiedene Kunstgriffe, Stilmarten und Gestaltungsformen zu meistern. Kennzeichnend für die gegenwärtige sowjetdeutsche Prosa bei all ihren Wachstumsfehlern ist die Fülle aktuellen Lebensstoffs, das staatsbürgerliche Pathos, das Bemühen, eine Menschengeschichte ihrer Nation (G. Lomidse) zu schaffen, das künstlerische Suchen, das heißt: all das, was einer lebensnahen Literatur eigen ist.'

Allerdings ist es eine außerordentlich schwere Aufgabe, all diese Vorzüge in einem kleinen Büchlein erfassen und zeigen zu wollen. Und dennoch kann man diese Aufgabe als verwirklicht betrachten.

Die im Buch enthaltenen Erzählungen sind von tiefem Patriotismus, vom Geist der Freundschaft und des Internationalismus getragen. Diese Hauptleistungen der Helden der 'Nahe Fernen' kommen auch an den schroffen Wendepunkten der Geschichte prägnant zum Ausdruck - im Kampf um die Sowjetmacht, in den schweren Prüfungen des Großen Vaterländischen Krieges wie auch im friedlichen Aufbau unseres Vaterlandes.

Der Sammelband wird mit der interessanten Erzählung von Victor Klein 'Das Leninbildnis' eröffnet (übersetzt von H. Karlson), die ein waldgedecktes Dorf in der Zeit des Großen Oktober zeigt. Darin wird mit tiefer psychologischen Überzeugungskraft die Gestalt des einfachen ungebildeten Bauern Hans Konstanz dargestellt, der sich aus einem passiven, nur seinen Sorgen lebenden Kleinrentner allmählich in einen leidenschaftlichen Anhänger der Sowjetmacht verwandelt und das Wesen der Leninschen Dekrete über den Frieden und den Boden mit dem ganzen Herzen bejaht. Kurz vor Beginn der Frühlingssaat fährt er mit seinem Töchterlein Emmchen in die Stadt und bringt von dort das Bildnis des großen Führers mit.

Seine Pflicht vor der Heimat erfüllend, fällt im Kampf gegen den Faschismus der junge Kommandeur der Roten Armee Gustav Weber, dessen Namen die Pioniere aus dem ukrainischen Dorf Kamenska nach Jahrzehnten der Vergessenheit entzählen.

Das Thema des Großen Vaterländischen Krieges findet seine Widerspiegelung in den Erzählungen von Alexander Reimgen 'Von Jamburg bis Elista' (übersetzt von W. Nasarow), von Nelly Wacker 'Briefe von Tawadros' (übersetzt vom Verfasser), von Ida Bastron 'Das Echo' (übersetzt von R. Weinberger), die nach Inhalt und Form ganz unterschiedlich sind, die aber eine gemeinsame Idee vereint - die Treue zur Sowjetheimat in den Jahren der harten Prüfungen.

Seine Pflicht vor der Heimat erfüllend, fällt im Kampf gegen den Faschismus der junge Kommandeur der Roten Armee Gustav Weber, dessen Namen die Pioniere aus dem ukrainischen Dorf Kamenska nach Jahrzehnten der Vergessenheit entzählen.

Die Statistik zeigt, daß im Neuland jede dritte Ehe zwischen...

Wladimir GUNDAREW
Schriftsteller

NEUERSCHEINUNGEN

armenischen Volkes, der in einer Schlacht gegen die faschistischen Okkupanten fällt, und der deutschen Lehrerin Laura darstellt, die der Krieg in ein entferntes kasachisches Dorf verschlagen hat und die nach Jahrzehnten nach dem Sieg die teuren Briefe ihres gefallenen Mannes sorgsam aufbewahrt - ein unvergängliches Zeugnis eines kurzen Glückes, einer grenzenlosen Hingabe und Treue, eine wahre Hymne auf die Liebe. Der Krieg hat auch am Schicksal von Albert und Anna eine grausame Spur hinterlassen, er hat sie für lange Jahre getrennt, und plötzlich - eine unerwartete, unser aufrichtiges Mitgefühl hervorrufende Begegnung jetzt schon bejahrter Leute, die einander einst geliebt und dieses Gefühl auf Jahre hinaus bewahrt haben ('Unterwegs').

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Die heutige Wirklichkeit tritt uns in all ihrer Vielfalt entgegen in den Erzählungen von Alexander Hasselbach 'Der erste Schnee' (übersetzt von R. Weinberger), Leo Marx 'Die Alten' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja), Johann Sartison 'Ich gehe ins Zentrum', Leo Weidmann 'Der Arrestant', Alexander Frank 'Morgen Abend um zehn' (übersetzt von Sh. Schilchewskaja). Unsere Sympathie gewinnen die Gestalten der alten Freunde, der Arbeitsveteranen der Landwirtschaft Fjodor Rot und Alexander Zugun, die auch als Rentner ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Heimaltsowchos zeigen ('Die Alten'), die Gestalt von Viktor Ring, der bei der Erörterung des Generalplans der Bebauung der Zentralstadt seines Sowchos prinzipientreu seinen Standpunkt behauptet, von Wolodjka Ratke, der nicht nur selbst ganz in seiner Arbeit aufgeht, sondern auch erfolgreich den eingefleischten Tagelöhner Alfons Josef dazu zwingt (Erzählung 'Der Arrestant', die eine beträchtliche Dosis von großartigem Humor enthält).

Alex HECHT

J. S. Bach gewidmet

Ein Festival zum 300. Geburtstag von Johann Sebastian Bach hat in unserem Land begonnen. Moskauer Kollektive haben in ihr Programm das vierte Brandenburgische Konzert, ein Konzert für Violine, die Hochzeitskantate, das Konzert für Klavier 'Magnificat' und andere Werke aufgenommen.

Kurz vor dem Jubiläum, das am 21. März begangen wird, wird vom Staatlichen Russischen Chor unter Leitung von Igor Agafonnikow und dem Staatlichen Orchester der UdSSR unter Regie von Dshansug Kachidse 'Das Weihnachtsoratorium' gebracht. Das Konzert findet im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums statt.

Das Festival wird in vielen Städten der Sowjetunion veranstaltet. Zwei der neun geplanten Jubiläumskonzerte haben bereits in der armenischen Hauptstadt Jerawan stattgefunden. Dieser Zyklus trägt die Bezeichnung 'Johann Sebastian Bach - ein großer Musiker aller Zeiten'.

(TASS)

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte

Neulich organisierte das Gebietskonsomolomitee in seinem Patensowchos 'Komsomolski' im Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan, ein Solokonzert des bekannten Bajanspielertrios aus der Pädagogischen Hochschule von Petropawlowsk.

Die Mitglieder des Ensembles Alexej Trunow, Alexander Hettich und Eduard Koch, junge Pädagogen der Musikfakultät, sind gern gesehene Gäste in den Kolchos und Sowchos des Gebiets, in den Betrieben und Lehranstalten der Stadt.

Auf dem Spielplan der jungen Musikanten stehen so komplizierte und klingvolle Werke wie die Sonate von Domenico Scarlatti, 'Schaschki' aus der Oper 'Kys Shibeck' von Jewgeni Brusilowski u. a. Werke sowie Volksmusik.

Das Trio gibt Konzerte